

Schulinterner Lehrplan der Otto-Pankok-Schule (Gymnasium – Sekundarstufe I)

für das Fach

Evangelische Religionslehre

(Stand: 24.10. 2023 – Grundlage: KLP-Inkraftsetzungsfassung; zusätzlich zur Übersicht der Unterrichtsvorhaben, Kap. 2.1, werden die weiteren Kapitel sukzessive ergänzt)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	59
2.2.1	Methodenkonzept	60
2.2.2	Sprachsensibler Religionsunterricht	61
2.2.3	Umsetzung des Medienkompetenzrahmens	63
2.2.4	Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung.....	64
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	65
2.4	Lehr- und Lernmittel	68
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	69
4	Qualitätssicherung und Evaluation	70

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Otto Pankok (1893-1966), der Mülheimer Maler, hat unserer Schule den Namen gegeben. Seinem Vorbild wissen wir uns verpflichtet. Insbesondere denken wir dabei an die Freiheit der Kunst, auch gegen äußere Widerstände, und die Solidarität mit den Benachteiligten und Entrechteten. Deshalb wollen wir als Lehrende der Otto-Pankok-Schule die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick nehmen und individuelle Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung fördern.

So ist es uns ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach evangelische Religionslehre daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Außerdem hat sich das Konzept der Lernzeiten etabliert, in dem soziales Lernen und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten vermittelt wird.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Otto-Pankok-Schule liegt in der Stadtmitte Mülheims und somit in fußläufiger Nähe zu katholischen und evangelischen Kirchen. Moscheen und Synagogen sind in Nachbarorten angesiedelt und ebenfalls kurzfristig zu erreichen. So ist eine Vernetzung mit religiösen Institutionen, die im Zusammenhang unseres Lehrplans von Bedeutung sind, möglich. Die Schulgottesdienste werden von unserer Fachschaft in Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirche vor Ort veranstaltet. Ebenso ist eine Besichtigung der Kirchenräume, beispielsweise im Unterrichtsvorhaben 4, möglich. Die ökumenische Weite der örtlichen Kirchenlandschaft leben wir auch in unserer Schulgemeinschaft, indem die Fachschaften katholische und evangelische Religionslehre gemeinsam tagen, wo immer es geht.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Fachgruppe verpflichtet sich zu kompetenzorientiertem Arbeiten und berücksichtigt dabei Aspekte der Sprachsensibilität, der Medienkompetenz und der Verbraucherbildung. Sie bemüht sich – wo es geht – fächerübergreifend zu arbeiten und erarbeitet für Schüler*innen und Eltern transparente und vergleichbare Standards hinsichtlich der Leistungsbewertung und -rückmeldung.

Im Bereich der Verbraucherbildung beziehen wir uns auf die Rahmenvorgabe der Verbraucherbildung in Schule in der Primarstufe und Sekundarstufe I: „Die Fächer der Religionslehren tragen zur Verbraucherbildung bei, indem u.a. der in den Fächern verankerte Schöpfungsgedanke in die Reflexion über einen bewussten Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen führt. Auch die auf den Grundwert der Menschenwürde bezogenen Kontroversen über gesellschaftliche Unrechtsstrukturen weisen Bezüge zu verbraucherrelevanten Inhaltsaspekten auf. Eine den Fächern der Religionslehren

eigene Perspektive auf Ernährungsverhalten oder Konsumverzicht ergibt sich aus Fragen der jeweiligen Religionsethik.“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung 2017 Rahmenvorgabe der Verbraucherbildung in Schule in der Primarstufe und Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, S 21)

Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Im Fach Evangelische Religionslehre kooperieren wir mit zahlreichen außerunterrichtlichen Partnern in verschiedenen Jahrgangsstufen.

Wichtig ist uns zudem die Anknüpfung an die evangelische Kirche in Mülheim an der Ruhr, sodass bspw. Exkursionen in die Kirchenräume oder zu konfessionellen Friedhöfen sowie Einladungen der Pfarrer*innen thematisch passend erfolgen.

In den Jahrgangsstufen 7 (Digitale Medien), 8 (Alkohol) und 9 (Cannabis) findet die Suchtprävention mit Vertreter*innen der Ginko-Stiftung der Stadt Mülheim statt.

Im Rahmen der Unterrichts- und Projektgestaltung arbeitet die Fachschaft mit anderen Fächern und außerschulischen Einrichtungen zusammen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Die Übersichtstabelle gibt Auskunft über die Zuordnung der im Kernlehrplan geforderten Kompetenzen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben sowohl in Bezug auf die übergeordneten als auch die konkretisierten Kompetenzerwartungen. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Worterklärungen:

SP = Schulprogramm // SpU = Sprachsensibler Unterricht // VB = Verbraucherbildung // MKR = Medienkompetenzrahmen

Jahrgangsstufe 5

Didaktischer Leitgedanke der Jahrgangsstufe: Orientierung gewinnen vom Ich zum Wir zur Welt

UV 5.1: Ich + Du = Wir	
IF 1 – Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (Leben in Gemeinschaft) IF 5 – Zugänge zur Bibel (die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: Gemeinschaft stärken (Lernzeiten) [SP] Gefühle verbalisieren [SpU] Z3, Z6 [VB]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Furchtbar streiten – fruchtbar streiten (Kapitel 7 – Religi- onsbuch)• 10 Gebote• Ich & die anderen – Gemeinschaft stärken• Gebete Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none">• Gemeinschaftsspiele• Rollenspiele• Gefühle verbalisieren Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

UV 5.2: Auf dem Weg, doch nicht allein – Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott	
IF 5 – Zugänge zur Bibel (die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung)	
IF 2 – Die Frage nach Gott (Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: eigene Erfahrungen in Worte fassen („Erzählrunden“, Geschichten (zu Ende) schreiben...) [SpU] Z3, Z6 [VB]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Entstehung und Bedeutung der Bibel (Religionsbuch, Kapitel 11) • Abraham (Religionsbuch, Kapitel 10) • Menschen von heute/ wir erzählen von Gott Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none"> • Schriftrolle basteln / „Bibelbücherregal“ aus Streichholzschachteln • Bibelführerschein • eigene Erfahrungen in Worte fassen („Erzählrunden“, Geschichten (zu Ende) schreiben...) Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

UV 5.3: Feste bei uns und bei anderen (Judentum und Islam)	
IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf)	
IF 3 – Jesus, der Christus (Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: Eigene Erfahrungen in Worte fassen („Erzählrunden“, Geschichten (zu Ende) schreiben...) [SpU]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Wir sind Kinder Abrahams (Religionsbuch, Kapitel 10) • Feste (und Übergangsrituale) im Judentum, Christentum und Islam Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none"> • Mitschüler (unterschiedlicher Religionen) interviewen • Interreligiösen Kalender erstellen/kommentieren (digitale Bildung: in Projektarbeit für die Homepage: „interreligiöses Wiki“ → Feste aller an der Schule vertretenen Religionen) • eigene Erfahrungen in Worte fassen („Erzählrunden“, Geschichten (zu Ende) schreiben...) Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

UV 5.4: Kirche in konfessioneller Vielfalt	
IF 4 – Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Kirche in konfessioneller Vielfalt)	
IF 3 – Jesus, der Christus (Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt)	
IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: Toleranz von Menschen mit unterschiedlichen Biografien und religiösen Prägungen [SP] Z3, Z6 [VB]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Feste im Lebenslauf (Taufsprüche) • Evangelisch – Katholisch • Unsere Kirche hat eine Geschichte (Religionsbuch, Kapitel 9) Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion in (verschiedene) Kirchenräume am Schulort • Einladung externer Partner (Pfarrer...) Zeitbedarf: ca. 15 Stunden
Summe Unterrichtsstunden Jahrgangsstufe 5	Ca. 60 Stunden

Jahrgangsstufe 6

Didaktischer Leitgedanke der Jahrgangsstufe: Orientierung gewinnen im Dialog mit anderen Religionen

UV 6.1: Auf dem Weg in die Freiheit	
IF 2 – Die Frage nach Gott (Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott) IF 1 – Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (Leben in Gemeinschaft) IF 5 – Zugänge zur Bibel (die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: Demokratie- und Freiheitslernen, Gemeinschaft leben und gestalten: Freiheit als ein Element Gemeinschaft in Religion und Gesellschaft zu gestalten [SP] 3.2 (Kommunikations- und Kooperationsregeln); 3.3 (Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft); 5.1 (Medienanalyse) [MKR] Z3, Z6 [VB]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Eine Geschichte, die Hoffnung schenkt (Mose) (Religionsbuch, Kapitel 3) Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none">• „Reisebegleiter“: Büchlein zur Exodusgeschichte (Mini-Book) Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

UV 6.2: Gottes Schöpfung – uns anvertraut	
IF 1 – Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung)	
IF 2 – Die Frage nach Gott (Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: Gute und gesunde Schule: Verantwortung für eigenes Leben und eigene Gesundheit [SP] Ü, D, Z3, Z5, Z6 [VB] 2.1 (Informationsrecherche); 2.2 (Informationsauswertung); 3.1 (Kommunikations- und Kooperationsprozesse); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation) [MKR]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Gottes Schöpfung – uns anvertraut (Kapitel 4) • Der Mensch, ein Bild Gottes (Kapitel 5) • Vergleich verschiedener Schöpfungsmythen • Nachhaltigkeit • Aktuelle Diskussionen (Fridays for Future) Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel • Bilder beschreiben und gestalten • Text umwandeln in graphische Darstellung (Herrschaftsauftrag) • Demokratieerziehung: Meinungen formulieren, argumentieren... • Ggf. Exkursion Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

UV 6.3: Auf den Spuren von Jesus von Nazareth	
IF 3 – Jesus, der Christus (Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt)	
IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: <p>Bildbeschreibungen [SpU]</p> <p>Kreativer Umgang mit den Geschichten Jesu (Kulturschule) [SP]</p> <p>2.1 (Informationsrecherche); 2.2 (Informationsauswertung); 3.1 (Kommunikations- und Kooperationsprozesse); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation) [MKR]</p> <p>Z3, Z6 [VB]</p>	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu • Lebensverhältnisse und -umstände z. Zt. Jesu • Gleichnisse Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibungen • Kooperatives Lernen • Jesusdarstellungen Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

UV 6.4: Wir im Dialog mit anderen Religionen (insbes. Judentum und Islam)	
<p>IF 6 – Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens)</p> <p>IF 5 – Zugänge zur Bibel (die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung)</p> <p>IF 2 – Die Frage nach Gott (Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott)</p> <p>IF 3 – Jesus, der Christus (Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt)</p>	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte:	
<p>Toleranz von Menschen mit unterschiedlichen Biografien und religiösen Prägungen; Reflexion der eigenen Lebenswelt in der Schule und Gestalten dieser mit Toleranz und Empathie [SP]</p> <p>2.1 (Informationsrecherche); 2.2 (Informationsauswertung) [MKR]</p>	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Mögliche Unterrichtsbausteine:
Siehe Übersichtstabelle	<ul style="list-style-type: none"> • Wir sind Kinder Abrahams (Religionsbuch, Kapitel 10; u.a. Unterpunkt: Als Nachbarn zusammenleben) • Rückgriff auf die Feste (interreligiöser Kalender) <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Exkursion zu Moschee, Kirche, Synagoge • Expertenbefragung • Diskussion <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>
Summe Unterrichtsstunden Jahrgangsstufe 6	Ca. 60 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Didaktischer Leitgedanke der Jahrgangsstufe: Handlungsoptionen kritisch wahrnehmen im Kontext von Kirche, Gesellschaft und Weltreligionen

UV 7.1: Prophetischer Protest und Einsatz für die Menschenwürde: Eintreten gegen das Unrecht in der Welt

IF 1 – Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (prophetischer Protest)

IF 4 – Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft (Kirche in totalitären Systemen)

IF 5 – Zugänge zur Bibel (biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Siehe Übersichtstabelle

Anknüpfungspunkte:

Gesellschaft (miteinander) gestalten [SP]

Ü, A, C, D, Z2, Z3, Z6 [VB]

2.3 (Informationsbewertung); 3.3 (Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation); 6.4 (Bedeutung von Algorithmen) [MKR]

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Siehe Übersichtstabelle

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Biblische Propheten, bspw. Jona oder Amos (Buch jeweils in Auszügen)
- „Moderne Propheten“ (bspw. Martin Luther King, Mandela etc.)
- Missstände und Ungerechtigkeiten in unserer heutigen Welt
- Projekt zu Kinderrechten und Menschenrechten

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Bibelarbeit
- Gestaltung von Plakaten und Protestreden
- Wandzeitung Kinderrechte
- Gestaltung eines Büchleins zu Kinderrechten (Minibook)
- Arbeit mit Bilderbüchern: Patenkinder in der Welt

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

UV 7.2: Hand in Hand – zusammen leben, füreinander da sein	
<p>IF 2 – Die Frage nach Gott (Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung)</p> <p>IF 3 – Jesus, der Christus (Jesu Botschaft vom Reich Gottes / Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi)</p> <p>IF 5 – Zugänge zur Bibel (biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen)</p> <p>IF 7 - Religion in Alltag und Kultur (religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft)</p>	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
<p style="text-align: center;">Siehe Übersichtstabelle</p>	
Anknüpfungspunkte:	
<p style="background-color: #d8bfd8;">Gestaltung von ökumenischen Schulgottesdiensten für die Schulgemeinde [SP]</p> <p style="background-color: #add8e6;">Verschiedene Sprachen (Vater Unser) [SpU]</p> <p style="background-color: #d4edda;">Ü, A, D, Z3, Z6 [VB]</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p style="text-align: center;">Siehe Übersichtstabelle</p>	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 7 (Religionsbuch 2) • Vater Unser als zentraler Text • Religiöse und säkulare Symbole • Vater Unser in verschiedenen Sprachen (Sprachsensibler Unterricht) • Anknüpfung zu Diakonie <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symbole in unserem Alltag • Andacht/Gottesdienst planen und durchführen <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>

UV 7.3: Den islamischen, jüdischen und christlichen Alltag im Umfeld erkunden - Die Bedeutung unterschiedlicher Religionen im Alltag von Jugendlichen	
IF 6 – Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen)	
IF 4 – Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel / Verhältnis von Kirche, Staat und Gemeinschaft)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte:	
Eintreten für eine offene, tolerante Gesellschaft; Gesellschaft (miteinander) gestalten [SP]	
Im fachübergreifenden Austausch mit Mitschülerinnen und Mitschülern anderen Glaubens eigene Glaubens- und Wertvorstellungen adressatengerecht formulieren, ausdrücken und darstellen können; konkrete Fragen an die Mitschülerinnen und Mitschülern stellen [SpU]	
2.3 (Informationsbewertung); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation); 4.2 (Gestaltungsmittel) [MKR]	
Ü, A, D, Z3, Z6 [VB]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Feste in Christentum, Judentum und Islam • Glaubensvorstellungen in Christentum, Judentum und Islam • Alltag von jüdischen und muslimischen Jugendlichen in Mülheim und Deutschland Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none"> • Think-pair-share: die Lebensgestaltung vor dem Hintergrund der eigenen Religion – Austausch mit Mitschülerinnen und Mitschülern • Möglichst fachübergreifend mit katholischem Religionsunterricht und Praktischer Philosophie: Schülerinnen und Schüler miteinander über ihren Glauben, ihre Lebensgestaltung ins Gespräch bringen • Interreligiöser Kalender Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

UV 7.4: Woran kann ich mich orientieren? Jesus, Paulus, Luther und andere – Vorbilder für mich?

IF 2 – Die Frage nach Gott (reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung)

IF 3 – Jesus, der Christus (Jesu Botschaft vom Reich Gottes)

IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft)

IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (Fundamentalismus und Religion)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Siehe Übersichtstabelle

Anknüpfungspunkte:

Schulordnung, Jugend debattiert [SP]

Nicht-lineare Texte versprachlichen (z. B. Comic), Diskussionen [SpU]

Ü, Z3, Z6 [VB]

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Siehe Übersichtstabelle

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Luther Biografie
- Gute Vorbilder – schlechte Vorbilder: moderne Götzen
- Rechtfertigung und Nächstenliebe
- Auszüge aus der Bergpredigt

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Comic: Luthers Leben
- Kreatives Projekt zum Stichwort „Freiheit“
- Bezug zur Lebenswelt: social media, TV, Werbung etc.
- Ggf. Unterschiede im Kirchenraum evangelisch/katholisch
- Konfirmation: pro und contra – Umfrage/Interviews
- Lk 15: Der verlorene Sohn
- Unsere Schulordnung kritisch und aus christlicher Perspektive diskutieren

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

UV 7.5: Wunder und ihre Geschichte	
IF 3 – Jesus, der Christus (Jesu Botschaft vom Reich Gottes)	
IF 5 – Zugänge zur Bibel (biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: Erzählwerkstatt [SpU] Ü, A, D, Z3, Z6 [VB]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Wunder damals und heute Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none"> • Analyse moderner Liedtexte (Nena „Wunder geschehen“, Andreas Bourani „Wunder“/Musikvideo) • Film „Das Wunder von Bern“ • Erzählwerkstatt (sprachsensibel) • Storyboard (Comic, Podcast, Legefilm, Rollenspiel, Standbilder) [digitale und analoge Umsetzung] • Bibliodrama Zeitbedarf: ca. 12 Stunden
Summe Unterrichtsstunden Jahrgangsstufe 7	Ca. 60 Stunden

UV: Suchtprävention: Digitale Medien

Das Projekt zur Suchtprävention findet keinen Anknüpfungspunkt zum KLP Ev. Religion

Anknüpfungspunkte:

Suchtprävention, die im Religions- bzw. Philosophieunterricht beheimatet ist [SP]

Weitere Informationen in Kapitel 3

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Didaktischer Leitgedanke der Jahrgangsstufe: Meinen Standpunkt in der Welt finden – Der Umgang mit mir selbst und mit anderen

UV 8.1: Freiheit leben und Verantwortung übernehmen	
IF 2 – Die Frage nach Gott (reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung)	
IF 3 – Jesus, der Christus (Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi)	
IF 4 – Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: SV – Verantwortung (freiwillig) übernehmen und mitbestimmen [SP] Schaubild, Bibelarbeit [SpU] 2.3 (Informationsbewertung); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation) [MKR] Ü, Z3, Z6 [VB]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Paulus – ein freier Mensch?• Was macht mich frei? Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none">• Bibelarbeit• Paulus EKD Onlinespiel• Reisetagebuch Paulus• Schaubild: Freiheit und Zwänge Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

UV 8.2: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft	
<p>IF 1 – Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (Leben in partnerschaftlichen Beziehungen)</p> <p>IF 2 – Die Frage nach Gott (reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung)</p> <p>IF 6 – Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen)</p>	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte:	
<p>Gestaltung einer offenen und toleranten Gesellschaft [SP]</p> <p>Dichtung wahrnehmen, verstehen und selbst gestalten [SpU]</p> <p>2.3 (Informationsbewertung); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation); 4.2 (Gestaltungsmittel); 5.3 (Identitätsbildung) [MKR]</p> <p>Ü, A, D, Z3, Z6 [VB]</p>	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Mögliche Unterrichtsbausteine:
Siehe Übersichtstabelle	<ul style="list-style-type: none"> • Christliches Menschenbild • Männerrollen/Frauenrollen in der Bibel und heute • Frauen in der Bibel • Vielfältigkeit der Lebenskonzepte: LGBTQ+ • Glück <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshop Liebeslieder: vom Hohenlied bis heute • Auswahl aus den Büchern Ruth, Mirjam, Esther • Figur Eva, Stichwort Schöpfung • Bildbeschreibungen (sprachsensibel) <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>

UV 8.3: Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote	
<p>IF 4 – Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel)</p> <p>IF 6 – Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen)</p> <p>IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft)</p> <p>IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (Fundamentalismus und Religion)</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Siehe Übersichtstabelle</p>	
<p>Anknüpfungspunkte:</p> <p>Arbeit mit außerschulischen Partnern (Kirchen vor Ort) [SP]</p> <p>Symbole [SpU]</p> <p>2.3 (Informationsbewertung); 2.4 (Informationskritik); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation); 4.2 (Gestaltungsmittel); 5.2 (Meinungsbildung) [MKR]</p> <p>Ü, A, D, Z3, Z6 [VB]</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Siehe Übersichtstabelle</p>	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religion im Alltag (Symbole, Rituale etc.) • Wie modern muss Kirche für mich sein? <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spurensuche: Portfolio „Religion im Alltag“ (Religion in der Werbung, in der Sprache, in meiner Umgebung, im Alltag) als arbeitsteilige GA mit anschließender Präsentation • Kirche vor Ort und in den sozialen Medien – eine kritische Sichtung <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>

UV 8.4: Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand	
IF 3 – Jesus, der Christus (Jesu Botschaft vom Reich Gottes) IF 5 – Zugänge zur Bibel (biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen) IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (Umgang mit Tod und Trauer)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte:	
Erzählwerkstatt, Bildbeschreibungen [SpU]	
2.4 (Informationskritik); 5.2 (Meinungsbildung) [MKR]	
Ü, A, D, Z3, Z6 [VB]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Mögliche Unterrichtsbausteine:
Siehe Übersichtstabelle	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichnisse • Leben nach dem Tod • Träume von einer neuen Welt
	Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:
	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählwerkstatt „Gleichnisse“ • Mascha Kaleko • Jakobs Traum von der Himmelsleiter • Martin Luther King
	Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

UV 8.5: Kreuz und Auferstehung Jesu	
IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (Umgang mit Tod und Trauer) IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft) IF 3 – Jesus, der Christus (Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: Kooperation mit außerschulischen Partnern (Bestatter, Notfallseelsorge) [SP]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Kreuzigung und Auferstehung • Ostern Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none"> • Bibelarbeit • Osterbräuche unter der Lupe • Grönemeyer „Mensch“ Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

UV 8.6: Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam	
<p>IF 6 – Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen)</p> <p>IF 4 – Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel)</p> <p>IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft)</p>	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
<p>Siehe Übersichtstabelle</p>	
Anknüpfungspunkte:	
<p>Lernort Schule: Multikulturelle Schülerschaft, verschiedene Schüler*innen-Biographien [SP]</p> <p>Dialogformen erproben [SpU]</p> <p>2.3 (Informationsbewertung); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation) [MKR]</p> <p>Ü, A, D, Z3, Z6 [VB]</p>	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Mögliche Unterrichtsbausteine:
<p>Siehe Übersichtstabelle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle von Jesus im Islam und Judentum • Hinführung zum Themenbereich „Religion und Nationalsozialismus“ <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibelarbeit • Stolpersteine • R. & R. Lagercrantz „Von jedem zwei“ • Gäste/Interviews <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>
Summe Unterrichtsstunden Jahrgangsstufe 8	Ca. 60 Stunden

UV: Suchtprävention: Alkohol

Das Projekt zur Suchtprävention findet keinen Anknüpfungspunkt zum KLP Ev. Religion

Anknüpfungspunkte:

Suchtprävention, die im Religions- bzw. Philosophieunterricht beheimatet ist
[SP]

Weitere Informationen in Kapitel 3

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Didaktischer Leitgedanke der Jahrgangsstufe: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens aus verschiedenen Perspektiven

UV 9.1: Bringt das gute Leben mir ein gutes Leben? Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive	
IF 1 – Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (diakonisches Handeln) IF 3 – Jesus, der Christus (Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi) IF 5 – Zugänge zur Bibel (biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen) IF 6 – Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: Otto Pankoks Einsatz für den Frieden [SP] Biblische Geschichten in andere Textgattungen transformieren [SpU] Ü, A, D, Z2, Z3, Z6 [VB]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Einsatz für die Menschenwürde und den Frieden• Christliches Menschenbild und Ethik• Ethische Urteilsbildung• Reich Gottes• Biblische Identifikationsfiguren (David und Rut)• Psalm 8 - Würde des Menschen• Glück• Bergpredigt in Auszügen Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none">• Exkursion zu einer Hilfsorganisation, etwa Flüchtlingshilfe

	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchen und Referate (Projektarbeit) zu verschiedenen ethischen Fragestellungen • Patenprojekt Altenheim • Diskussion • Rollenspiele • Gleichnis vom barmherzigen Samariter • Geschichte von David (1. Sam 16) • Rut • Bergpredigt – 10 Gebote (Feindesliebe) • Referate zu Beispielen gelebter Menschlichkeit (z. B. Bonhoeffer, Mandela, Saunders) • Arbeit mit dem Kursbuch Religion <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
--	--

UV 9.2: Leben ist Leiden – Welt- und Menschenbild im Hinduismus und Buddhismus	
<p>IF 6 – Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen)</p> <p>IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft)</p> <p>IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (Umgang mit Tod und Trauer)</p>	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
<p style="text-align: center;">Siehe Übersichtstabelle</p>	
Anknüpfungspunkte:	
<p style="background-color: #d9e1f2;">Sachtexte analysieren, Bildbeschreibungen [SpU]</p> <p style="background-color: #f4cccc;">2.3 (Informationsbewertung); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation) [MKR]</p>	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Mögliche Unterrichtsbausteine:
<p style="text-align: center;">Siehe Übersichtstabelle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das Verhältnis von Religion und Gesellschaft in Fernost • Karma und Samsara als Schicksalsprinzipien; Wiedergeburt und Erlösung • Leitfiguren, etwa Dalai Lama, Gandhi, Siddhartha Gautama und Buddha • Vergleich der hinduistischen/ buddhistischen Vorstellung von einem Leben nach dem Tod mit der christlichen Perspektive • Meditation und Spiritualität und ihre Erscheinungsformen in der westlichen Welt <p>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zum Hindutempel in Hamm • Bildbetrachtungen, z. B. Rad des Lebens, Darstellungen von hinduistischen Gottheiten • Opfertagen als Bodenbild legen • Planspiel zum Kastensystem • Material aus Kursbuch und theologisch <p>Zeitbedarf: ca. 8 Stunden</p>

UV 9.3: Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen?	
<p>IF 3 – Jesus, der Christus (Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi)</p> <p>IF 5 – Zugänge zur Bibel (biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen)</p> <p>IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (Umgang mit Tod und Trauer)</p>	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte:	
<p>Außerschulische Partner [SP]</p> <p>Wortschatzarbeit, Gefühle versprachlichen [SpU]</p>	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Mögliche Unterrichtsbausteine:
Siehe Übersichtstabelle	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Tod und Trauer in der Gesellschaft – ein Tabu • Tod und Trauer in der Bibel • Hiob – unter uns? Umgang mit Leiderfahrungen durch Katastrophen und menschliches Leid in unserer Gesellschaft • Kreuzestod und Auferstehung (Übergang zu UV 9.4)
	Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:
	<ul style="list-style-type: none"> • Standbild/Rollenspiele/innere Monologe zu Hiob • Kreuzigungsberichte, insbesondere Mk, Mt • Exkursion zum Friedhof oder Bestatter • Todesanzeigen vergleichen • Exkursion zu/oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmen/Hospiz • Filmanalyse "Club der roten Bänder", „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ o.ä. • Material in theologisch
	Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

UV 9.4: Auferstehung oder Wiedergeburt – religiöse Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod

- IF 3 – Jesus, der Christus (Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi)
 IF 5 – Zugänge zur Bibel (biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen)
 IF 7 – Religion in Alltag und Kultur (Umgang mit Tod und Trauer)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Siehe Übersichtstabelle

Anknüpfungspunkte:

Kreative Schreibaufträge [SpU]

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Siehe Übersichtstabelle

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Kreuzestod und Auferstehung (Übergang von UV 9.3)
- Das Kreuz als Symbol
- Biblische Darstellung von Prozess, Verurteilung und Tod Jesu
- Persönliche Erfahrungen mit dem Umgang mit dem Tod und Trauer
- Persönliche Vorstellungen vom Leben nach dem Tod
- Vergleich der Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod in verschiedenen Religionen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Kreuzigungsberichte, insbesondere Mk, Mt
- Exkursion zu einer Kirche (mit Kreuzweg) oder zur Halde Haniel
- Bildliche Darstellungen vergleichen und deuten
- Lyrische Texte, etwa Personal Jesus, Gospeltexte
- Auferstehung in der Musik: Händel
- Austausch und Tagebucheinträge, Poetry Slam
- Collagen

	<ul style="list-style-type: none"> • Material aus Kursbuch religion (biblisch) und aus theologisch <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>
Summe Unterrichtsstunden Jahrgangsstufe 9	Ca. 60 Stunden

UV: Suchtprävention: Cannabis

Das Projekt zur Suchtprävention findet keinen Anknüpfungspunkt zum KLP Ev. Religion

Anknüpfungspunkte:

Suchtprävention, die im Religions- bzw. Philosophieunterricht beheimatet ist
[SP]

Weitere Informationen in Kapitel 3

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Didaktischer Leitgedanke der Jahrgangsstufe: Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft

UV 10.1: Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege	
IF 2 Die Frage nach Gott (Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung)	
IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel)	
IF 5 Zugänge zur Bibel (biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen)	
IF 7 Religion in Alltag und Kultur (Fundamentalismus und Religion)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte: Worte finden für den eigenen Glauben; Fishbowl [SpU] Ü, A, D, Z3, Z6 [VB]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Siehe Übersichtstabelle	Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none">• Glauben in unserem Leben• Glaube in der Bibel• Andere Formen des Glaubens: Braucht der Glaube Gott, die Institution Kirche und Gemeinschaft? Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung: <ul style="list-style-type: none">• Glaubensbiographien der SuS (Gallerywalk)• Stufenmodell• Jakobs Traum von der Himmelsleiter (Gen 18,10-19)• Bilbetrachtung• Fishbowl-Diskussion• Infografik zum Stichwort Glauben

	Zeitbedarf: ca. 12 Stunden
--	-----------------------------------

UV 10.2: Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen	
<p>IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft)</p> <p>IF 5 Zugänge zur Bibel (biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen)</p> <p>IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen)</p> <p>IF 7 Religion in Alltag und Kultur (Fundamentalismus und Religion)</p>	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Siehe Übersichtstabelle	
Anknüpfungspunkte:	
Medienerziehung/Medienkritik, Demokratieerziehung [SP]	
Manipulative Elemente in Sprache erkennen und analysieren [SpU]	
2.3 (Informationsbewertung); 2.4 (Informationskritik); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation); 5.2 (Meinungsbildung); 5.3 (Identitätsbildung) [MKR]	
Ü, A, D, Z3, Z6 [VB]	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Mögliche Unterrichtsbausteine:
Siehe Übersichtstabelle	<ul style="list-style-type: none"> • Fakt oder Fake – Was ist Wahrheit? • Wahrheit vs. Lüge • Wahrheitsansprüche – religiöse Aussagen: Fundamentalismus
	Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:
	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtungen von Bildausschnitten • Medienanalyse/Medienkritik • Zitate • Werbung • Digitale Bildbearbeitung • Schifra und Pua (Ex 1) • Optional: Jeremia • Aktuelle Bezüge: Fundamentalismus, Nahost-Konflikt • Hervorragendes Material in Entwurf 2/2023
	Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

UV 3: Anpassung oder Widerstand - Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts

IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (prophetischer Protest)
 IF 2 Die Frage nach Gott (reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung)
 IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Kirche in totalitären Systemen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:
 Siehe Übersichtstabelle

Anknüpfungspunkte:
 Medienerziehung/Medienkritik, Demokratieerziehung [SP]
 Manipulative Elemente in Sprache erkennen und analysieren [SpU]
 2.3 (Informationsbewertung); 3.3 (Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation); 4.2 (Gestaltungsmittel); 6.4 (Bedeutung von Algorithmen) [MKR]
 Ü, A, C, D, Z2, Z3, Z6 [VB]

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
 Siehe Übersichtstabelle

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Reichspogromnacht in Mülheim
- Bonhoeffer
- Kirchenkampf
- Jugend unter dem Hakenkreuz
- Otto Pankoks Einsatz für Sinti und Roma
- Leben in der DDR – Hintergrundwissen
- Christsein in der DDR

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Zeitzeugen befragen (z. B. Augmented Reality, WDR 1933-1945)
- Unterrichtsgang: Stoplersteine
- Textarbeit, z.B. Bonhoeffer (Dem Rad in die Speichen fallen)
- Bezug zum Schulumfeld
- Otto Pankok: Schwerter zu Pflugscharen, Passionszyklus
- Internetrecherche

	<ul style="list-style-type: none">• Medienrecherche (je nach SuS-Interesse): Film, Buch, Computerspiel, Podcast, Social Media [Präsentation] <p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>
--	---

UV 10.4: Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart

IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (prophetischer Protest; diakonisches Handeln)

IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft)

IF 5 Zugänge zur Bibel (biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Siehe Übersichtstabelle

Anknüpfungspunkte:

Gestalten von und Leben in einer multikulturellen Gesellschaft [SP]

Bildbetrachtung [SpU]

2.3 (Informationsbewertung); 2.4 (Informationskritik); 3.3 (Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft); 4.1 (Medienproduktion und Präsentation); 5.2 (Meinungsbildung); 6.4 (Bedeutung von Algorithmen) [MKR]

Ü, A, C, D, Z2, Z3, Z6 [VB]

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Siehe Übersichtstabelle

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Heimat und Fremde
- Flucht und Vertreibung
- Kirchliche Verantwortung
- Gesellschaftliche und persönliche Verantwortung für eine multikulturelle Gesellschaft

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Buch Rut
- Freies Unterrichtsprojekt: „Leben und Gestalten einer multikulturellen Gesellschaft“
- Bilderbuchanalyse
- Weihnachtsgeschichte

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

UV 5: (optional, d.h. nicht notwendig zur Umsetzung des KLP): Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung	
IF 3 Jesus, der Christus (Jesu Botschaft vom Reich Gottes)	
IF 5 Zugänge zur Bibel (biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen)	
IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen)	
IF 7 Religion in Alltag und Kultur (religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft)	
Summe Unterrichtsstunden Jahrgangsstufe 10	Ca. 60 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		<u>Zuordnung zu Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 und 6</u>		Verbraucherbildung	Medienkompetenzrahmen
	Sachkompetenz	(5.1 Erstes Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 5, 5.2 Zweites Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 5 usw.; 6.1 Erstes Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 6, 6.2 Zweites Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 6 usw.)			
	Wahrnehmungskompetenz				
SK1	identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen,	5.3 / 5.4	6.3 / 6.4		
SK2	beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können,	5.1 / 5.2	6.1 / 6.4		
SK3	identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen.	5.3 / 5.4	6.2 / 6.4		
Deutungskompetenz					
SK4	entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten,	5.3	6.2 / 6.4		
SK5	beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen,	5.1 / 5.3 / 5.4	6.4		
SK6	untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar,	5.2 / 5.3	6.1 / 6.2 / 6.3		
SK7	erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen.	5.3 / 5.4	6.4		
Methodenkompetenz					
MK1	finden zielgerichtet Texte in der Bibel,	5.2	6.1 / 6.2 / 6.3		
MK2	erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein,	5.1 / 5.2	6.1 / 6.2 / 6.3		
MK3	erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten,	5.2	6.1 / 6.2 / 6.4		

MK4	identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),	5.3	6.3 / 6.4		
MK5	geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder,	5.1 / 5.3	6.4		
MK6	recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.	5.3	6.2 / 6.3 / 6.4		2.1, 2.2
Urteilskompetenz					
UK1	vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese,	5.1 / 5.2 / 5.3 / 5.4	6.2 / 6.4		
UK2	beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe,	5.3 / 5.4	6.2 / 6.4		
UK3	bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.	5.1 / 5.3	6.1 / 6.2 / 6.3		
Handlungskompetenz					
Dialogkompetenz					
HK1	beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar,	5.2 / 5.3 / 5.4	6.2 / 6.4		
HK2	nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein,	5.1 / 5.3 / 5.4	6.1 / 6.4		
HK3	kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander.	5.1 / 5.3 / 5.4	6.3 / 6.4		
Gestaltungskompetenz					
HK4	gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab,	5.3			
HK5	entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit,	5.2	6.1 / 6.2 / 6.3		
HK6	planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens.		6.2 / 6.3		3.1, 4.1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Zuordnung zu Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 und 6 (5.1 Erstes Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 5, 5.2 Zweites Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 5 usw.; 6.1 Erstes Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 6, 6.2 Zweites Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 6 usw.)		Verbraucherbildung	Medienkompetenzrahmen
	Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung				
	– Leben in Gemeinschaft – Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung				
	Sachkompetenz				
K1	beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien,		6.1		3.2, 3.3, 5.1
K2	deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen,	5.1	6.1		
K3	beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken,		6.2		
K4	identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen,		6.2		
K5	erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.		6.2		
	Urteilskompetenz				
K6	beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten,	5.1	6.1		
K7	erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung.		6.2	Ü, D, Z3, Z5, Z6	
	Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott				
	– Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott				
	Sachkompetenz				
K8	beschreiben subjektive Gottesvorstellungen,	5.2	6.2		
K9	identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott,	5.2	6.1 / 6.4		
K10	erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen,	5.2	6.1		

K11	beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe.	5.2	6.1		
Urteilskompetenz					
K12	erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu,	5.2	6.2		
K13	begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott.		6.1 / 6.2 / 6.4		
Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus					
– Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt					
Sachkompetenz					
K14	benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu,		6.3		
K15	ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein,		6.3 / 6.4		
K16	erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln,		6.3		
K17	erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition,		6.3 / 6.4		
K18	erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist.	5.3	6.3 / 6.4		
Urteilskompetenz					
K19	erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag.	5.4	6.3	Z3, Z6	
Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft					
– Kirche in konfessioneller Vielfalt					
Sachkompetenz					
K20	beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft,	5.4			
K21	beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis,	5.4			
K22	differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen,	5.4			
K23	identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche,	5.4			

K24	vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede,	5.4			
K25	identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen,	5.4			
K26	identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache,	5.4			
K27	benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit.	5.4			
Urteilskompetenz					
K28	vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche,	5.4			
K29	erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen.	5.4			
Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel					
Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung					
Sachkompetenz					
K30	erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel,	5.2			
K31	beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung,	5.2			
K32	zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben,	5.1 / 5.2	6.1 / 6.4		
K33	beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben.	5.1 / 5.2	6.1	Z3, Z6	
Urteilskompetenz					
K34	erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens,	5.2	6.4		
K35	beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.	5.1 / 5.2	6.1 / 6.4		
Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog					
Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens					
Sachkompetenz					
K36	erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam,		6.4		
K37	vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee,		6.4		

K38	beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens.		6.4		
Urteilskompetenz					
K39	erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens,		6.4		
K40	nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung,		6.4		
K41	bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt.		6.4		
Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur					
Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf					
Sachkompetenz					
K42	identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage,	5.3	6.3 (nur christliche)		
K43	erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage,	5.3	6.3 (nur christliche)		
K44	unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen,	5.3			
K45	identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen.	5.3 / 5.4			
Urteilskompetenz					
K46	beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen,	5.3			
K47	setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden.	5.3			

Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		<u>Zuordnung zu Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 7, 8, 9 und 10</u>				Verbraucherbildung	Medienkompetenzrahmen
	Sachkompetenz	(7.1 Erstes Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 7, 7.2 Zweites Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 7 usw.; 8.1 Erstes Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 8, 8.2 Zweites Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 8 usw.)					
	Wahrnehmungskompetenz						
SK8	unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,	7.3	8.5 / 8.6	9.1 / 9.4	10.1		
SK9	ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,	7.1	8.3	9.2	10.2 / 10.3 / 10.4		
SK10	beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,		8.1	9.1 / 9.3	10.1		
SK11	vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.	7.1 / 7.2 / 7.3	8.1 / 8.2 / 8.4 / 8.5	9.3 / 9.4			
	Deutungskompetenz						
SK12	erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu,	7.3	8.5	9.3 / 9.4			
SK13	deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,	7.1 / 7.2	8.4	9.2 / 9.3 / 9.4	10.2 / 10.3		
SK14	erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,	7.2	8.1 / 8.5	9.1	10.4		

SK15	erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,	7.1 / 7.2 / 7.3	8.2 / 8.3 / 8.4 / 8.6	9.1 / 9.2	10.1 / 10.4		
SK16	erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung.		8.2		10.2		5.3
Methodenkompetenz							
MK7	analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,	7.1 / 7.2 / 7.3		9.3	10.1		
MK8	erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),	7.2	8.1 / 8.5	9.4			
MK9	beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede,	7.1 / 7.2	8.4		10.1		
MK10	setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog),		8.3		10.3		
MK11	bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.	7.1 / 7.3	8.1 / 8.2 / 8.3 / 8.6	9.2	10.2 / 10.3 / 10.4		2.3, 4.1
Urteilskompetenz							
UK4	erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,		8.5	9.2 / 9.4			
UK5	begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,	7.1 / 7.2	8.2 / 8.5	9.1	10.4		
UK6	identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil,	7.3		9.1	10.4		
UK7	setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung,	7.3		9.2	10.1		
UK8	differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,	7.3	8.2 / 8.3		10.2 / 10.3		

UK9	beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen,	7.1 / 7.3	8.1 / 8.3 / 8.4		10.2 / 10.3		
UK10	reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen.	7.3	8.6	9.2			
Handlungskompetenz							
<i>Dialogkompetenz</i>							
HK7	unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen,	7.3	8.1		10.2		
HK8	vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,	7.1 / 7.2	8.2 / 8.5	9.2 / 9.4	10.1 / 10.4		
HK9	nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her,	7.3	8.3 / 8.4	9.1	10.3		
HK10	kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen,	7.3	8.2 / 8.3 / 8.4 / 8.6	9.2	10.3		
HK11	erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft.	7.2	8.3				
<i>Gestaltungskompetenz</i>							
HK12	gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab,	7.2					
HK13	beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu,	7.3	8.1 / 8.5 / 8.6	9.3 / 9.4	10.1 / 10.2		
HK14	prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu,	7.1	8.4		10.4		
HK15	nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.	7.3	8.2 / 8.3		10.3		4.2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		<u>Zuordnung zu Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 7, 8, 9 und 10</u>			Verbraucherbildung	Medienkompetenzrahmen
	Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung	(7.1 Erstes Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 7, 7.2 Zweites Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 7 usw.; 8.1 Erstes Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 8, 8.2 Zweites Unterrichtsvorhaben in Jahrgang 8 usw.)				
	– Leben in partnerschaftlichen Beziehungen – prophetischer Protest – diakonisches Handeln					
	Sachkompetenz					
K48	beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit,		8.2			
K49	beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft,		8.2			
K50	unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft,		8.2			
K51	beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander,		8.2			
K52	beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit,	7.1		9.1		
K53	erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes,	7.1		9.1	10.3	
K54	erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit,	7.1		9.1	10.3 / 10.4	Ü, A, D, Z2, Z3, Z6
K55	beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns,			9.1	10.4	
K56	beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe,	7.1		9.1	10.4	
K57	erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen.	7.1		9.1	10.4	
	Urteilskompetenz					

K58	erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft,		8.2				
K59	beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung,		8.2				
K60	setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen,		8.2				
K61	erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte,	7.1		9.1	10.3 / 10.4		
K62	erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft,	7.1		9.1	10.3 / 10.4	Ü, A, C, D, Z2, Z3, Z6	3.3, 6.4
K63	beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist.	7.1		9.1	10.4		
Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott							
<ul style="list-style-type: none"> – reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung 1) staltung – Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung 							
Sachkompetenz							
K64	erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens,		8.1				
K65	beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben,	7.4	8.1 / 8.2		10.3		
K66	erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung,	7.4	8.1 / 8.2		10.3		
K67	unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott,				10.1		
K68	identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen,				10.1 / 10.3		

K69	identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung.				10.1 / 10.3		
Urteilskompetenz							
K70	beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute,	7.4	8.1 / 8.2				
K71	erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott,	7.4	8.1		10.1		
K72	erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche.	7.2	8.1		10.1		
Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus							
– Jesu Botschaft vom Reich Gottes Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi							
Sachkompetenz							
K73	identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes,	7.2 / 7.4 / 7.5	8.4	9.1			
K74	erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote,	7.2 / 7.4 / 7.5	8.4	9.1			
K75	erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift,	7.4	8.4	9.1			
K76	beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu,		8.5	9.3/ 9.4			
K77	erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz,		8.5	9.3/ 9.4			
K78	unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung,	7.2	8.5	9.3/ 9.4			
K79	erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“,			9.3/ 9.4			
K80	deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung,		8.1 / 8.4	9.3/ 9.4			
K81	vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod			9.2/ 9.4			

Urteilskompetenz							
K82	setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander,	7.4	8.1	9.1		Ü, Z3, Z6	
K83	erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes,	7.2 / 7.4 / 7.5	8.4 / 8.5	9.1			
K84	beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz.		8.5	9.3/ 9.4			
Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft							
<ul style="list-style-type: none"> – Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel – Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft Kirche in totalitären Systemen 							
Sachkompetenz							
K85	unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes,	7.3	8.1 / 8.3 / 8.6		10.1		
K86	erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis,		8.1 / 8.3		10.2		
K87	beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart,		8.6		10.1 / 10.2 / 10.3 / 10.4	Ü, Z3, Z6	
K88	identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben,	7.3			10.3 / 10.4		
K89	beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand,	7.1			10.3		
K90	erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945.				10.3		
Urteilskompetenz							

K91	erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“),				10.1		
K92	beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen,				10.1 10.4		
K93	beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung,	7.3	8.1 / 8.6		10.1 / 10.2 / 10.4		
K94	erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft,	7.1			10.2 / 10.3 / 10.4		
K95	erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen.				10.3		
Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel							
biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen							
Sachkompetenz							
K96	beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien,		8.4				
K97	erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien,		8.4				
K98	unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen,	7.1 / 7.5	8.4	9.3/ 9.4			
K99	deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung,	7.2 / 7.5	8.4	9.1/ 9.3/ 9.4	10.1 / 10.2 / 10.4		
K100	unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang,	7.5		9.1/ 9.3/ 9.4	10.1 / 10.2		
K101	vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen.			9.2	10.2		
Urteilskompetenz							

K102	setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander,	7.2 / 7.5	8.4	9.1/ 9.3	10.1 / 10.4	Ü, A, D, Z3, Z6	
K103	erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes,		8.4	9.1/ 9.3	10.2		
K104	bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen,	7.5		9.1/ 9.3/ 9.4	10.2 / 10.4	Ü, A, D, Z3, Z6	
K105	bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur.		8.4		10.2 / 10.4	Ü, A, D, Z3, Z6	2.4, 5.2
Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog							
Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen							
Sachkompetenz							
K106	vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung,	7.3	8.2 / 8.3 / 8.6			Ü, A, D, Z3, Z6	
K107	erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung,			9.2		Ü, A, D, Z3, Z6	
K108	beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen,	7.3	8.3 / 8.6	9.2			
K109	identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus,	7.3	8.6				
K110	erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen,	7.3	8.6	9.2/ 9.1	10.2		
K111	setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander,		8.2		10.2		
K112	erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen.	7.3	8.6		10.2		
Urteilskompetenz							
K113	beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung,	7.3	8.2 / 8.3 / 8.6	9.1/ 9.2	10.2	Ü, A, D, Z3, Z6	

K114	beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung,	7.3	8.2 / 8.3 / 8.6	9.1/ 9.2	10.2	Ü, A, D, Z3, Z6	
K115	beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung.	7.3	8.2 / 8.3 / 8.6	9.2	10.2		
Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur							
<ul style="list-style-type: none"> – religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft – Umgang mit Tod und Trauer – Fundamentalismus und Religion 							
Sachkompetenz							
K116	identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen,	7.2 / 7.4	8.5 / 8.6	9.2/ 9.3/ 9.4	10.1		
K117	unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart,		8.3				
K118	erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale,	7.2	8.3 / 8.5				
K119	unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander,		8.5	9.3/ 9.4			
K120	vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod,	7.4	8.4 / 8.5	9.2/ 9.3/ 9.4	10.1		
K121	erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung.				10.2		
Urteilskompetenz							
K122	beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft,	7.2 / 7.4	8.3 / 8.5 / 8.6	9.2/ 9.3/ 9.4	10.1 / 10.2		

K123	bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer,	7.2	8.4 / 8.5	9.3/ 9.4			
K124	erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod,	7.4	8.4 / 8.5	9.2/ 9.3/ 9.4			
K125	erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements.	7.4			10.2		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Der Evangelische Religionsunterricht geht zunächst von der eigenen christlichen Tradition und der eigenen, religiösen Biografie aus. Vor diesem Hintergrund möchten wir den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnen, durch die (vertiefte) Auseinandersetzung mit christlichen Geschichten, Symbolen und Angeboten ihre eigene religiöse Identität (weiter) zu entwickeln. Besonders wichtig ist der Fachschaft Evangelische Religion, dass Schülerinnen und Schüler befähigt werden, aus ihrer christlichen Position heraus in Gesellschaft, mit der Umwelt und innerhalb der christlichen Gemeinschaft verantwortlich zu handeln. Ebenso sollen unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, anderen Religionen sowie Weltanschauungen und deren Mitgliedern tolerant, interessiert und respektvoll zu begegnen, den interreligiösen Dialog sowie Auseinandersetzungen innerhalb des Christentums respektvoll zu führen.

Insgesamt berücksichtigen wir die Merkmale des kompetenzorientierten Religionsunterrichts. Ein spiralförmiger Aufbau der oben benannten Aspekte hat Eingang in unser Curriculum gefunden.

2.2.1 Methodenkonzept

	Erprobungsstufe	Mittelstufe
Heftführung	<ul style="list-style-type: none"> • Heftführung <ul style="list-style-type: none"> ○ Transparente Gliederung nach Vorgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Heftführung <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstständige transparente Gliederung
Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> • 5-Schritt-Lesemethode [SpU] • Mithilfe von Inhaltsfragen • Visualisieren von Inhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • 5-Schritt-Lesemethode [SpU] • Mithilfe der Textstruktur • Visualisieren von Inhalten
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse in einfacher Form (ggf. auch computergestützt) dokumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse in Form von Texten, Skizzen, Zeichnungen, Tabellen (auch computergestützt) dokumentieren
Lerntechniken	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap [SpU] • Einfache Präsentationstechniken [SpU] • Heranführung an einfachere fachspezifische Fragestellungen [SpU] 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap [SpU] • Weiterentwicklung der Präsentationstechniken [SpU] • Heranführung an komplexere fachspezifische Fragestellungen [SpU]
Unterrichtsmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Rollenspiele [SpU] • Einfache Filmanalyse • Vielfalt der Arbeitsformen (u.a. EA, PA, GA) • Gemeinschaftsspiele • Gelenktes Unterrichtsgespräch • Kreative Umsetzung [SpU] • Exkursion • Gelenkte Bildbeschreibung [SpU] • Bibliodrama [SpU] • Erfahrung mit allen Sinnen (Andachten, Singen, Beten, Meditation etc.); z. T. selbst gestalten [SpU] • Erzählrunden; Gefühle verbalisieren [SpU] 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Diskussion [SpU] • Bewertung • Recherche • Filmanalyse • Vielfalt der Arbeitsformen (u.a. EA, PA, GA) • Exkursion • Selbstständige Bildbeschreibung nach methodischen Vorgaben [SpU] • Erfahrung mit allen Sinnen (Andachten, Singen, Beten, Meditation etc.); z. T. selbst gestalten [SpU] • Erzählrunden; Gefühle verbalisieren [SpU]
Überprüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache mündliche und schriftliche Kompetenzüberprüfung • Methoden zur Selbstreflexion 	<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche und schriftliche Kompetenzüberprüfung • Methoden zur Selbstreflexion

2.2.2 Sprachsensibler Religionsunterricht

Unsere Schule legt großen Wert auf die Sprachsensibilität im Unterricht. Diese wird auch im Evangelischen Religionsunterricht umgesetzt.

Jede Sprachhandlung im Religionsunterricht ist eine Sprachlernsituation.

Sprachbildung im Religionsunterricht bedeutet eine systematische Schulung der religiösen Sprachfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und orientiert sich an ihren sich entwickelnden kognitiven und emotionalen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Sie hat zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler mit der Sprache des christlichen Glaubens vertraut zu machen.

Die Sprachverwendung ist durch Sprachaufmerksamkeit und Sprachreflexion geprägt. Die sprachlichen Anforderungen sind explizit und transparent und werden systematisch unterstützt. Neben der Text- und Schreibearbeit übernehmen verbale Beiträge, wie das Erzählen oder das Beschreiben, eine wesentliche Rolle.

Text- und Schreibearbeit:

Scaffolding: Sprachensible Unterstützungsmöglichkeiten sind auf der...

- Wortebene: z. B. textbegleitendes Glossar, Wortliste, Wortspeicher, Wort-Bild-Zuordnungen, Synonyme finden und zuordnen
- Satzebene: z. B. (vorgegebene) Satzhälften verbinden, logische Satzverknüpfungen erkennen
- Textebene: z. B. Textpuzzle, Lückentext, Bedeutungsklärung/-differenzierung durch Multiple-Choice-Verfahren, Aussagenabgleich: Richtigkeit überprüfen, Paralleltext, Überschriften formulieren, Zuordnung von Textabschnitten und Überschriften

A) *Texte erschließen*:

Es kommen verschiedene Strategien zur Bearbeitung von Sachtexten in Betracht, die die Sprachsensibilität in den Fokus rücken. Beispielsweise zu nennen sind die Fünf-Phasen-Lesemethode, die fragengeleitete Erschließung eines Textes, die Übertragung eines Textes in eine andere Darstellungsform oder das Expandieren des Textes.

B) *Bibeltexte erschließen*

Bibeltexte lassen sich vor allem in unteren Klassenstufen durch kreative Auseinandersetzung erschließen. Folgende kreative Formen möchte die Fachschaft Evangelische Religion nutzen, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einer kreativen und intensiven Auseinandersetzung, Auslegung und eines Erlebens von Bibeltexten zu ermöglichen, mit dem Ziel, Inhalte zu verstehen, für das eigene Leben nutzbar zu machen oder als Impuls zur Entwicklung der eigenen religiösen Identität zu entdecken:

- Einen biblischen Text perspektivisch erzählen
- Eine Reizwortgeschichte schreiben
- Einen zentralen Satz kreativ gestalten

- Ein Gebet schreiben
- Gegensatzpaare finden
- Textpuzzle
- Die „Fünf-Finger-Exegese“
- Bibel erzählen
- Bibel in Szene setzen

C) Bilder interpretieren

Die Auseinandersetzung mit Bildern ist in vielfältiger Form möglich. Wir möchten eine Vielzahl an Methoden nutzen und Bilder als wichtiges Medium im Evangelischen Religionsunterricht verankern. Zur Beschreibung, Auseinandersetzung und Deutung/Interpretation eignen sich unter anderem folgende Methoden: Schreibmeditation, Ergänzungscollage, Vergleiche von Bild und Text, verzögerte und ausschnittshafte Bildbetrachtung, Bilder zum Sprechen bringen (Bilddialog; Geschichten zum Bild erzählen), Interpretation nach Leitfragen (Beschreiben – deuten/interpretieren), Lücken im Bild füllen, Bilderpuzzle, Bilder nachstellen, Gedankenkette zum Bild bilden.

2.2.3 Umsetzung des Medienkompetenzrahmens

Die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW sind für die Fachschaft Evangelische Religion von Belang, da wir einerseits die digitalen Medien, die in der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler sowie in der gesamten Gesellschaft von zunehmender Bedeutung sind, auch im Bereich von Unterricht und Lernen selbstverständlich machen möchten. Andererseits ist auch im Religionsunterricht Medienerziehung und die Beleuchtung der kritischen Seite des Medienkonsums eine bedeutsame Zielsetzung.

Die konkrete Umsetzung des Medienkompetenzrahmens ist in der Übersichtstabelle in Kapitel 2.1 zu finden. Dort werden Bezüge zwischen den übergeordneten bzw. konkretisierten Kompetenzen zu den Bereichen des Medienkompetenzrahmens hergestellt.

2.2.4 Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Das Unterrichtsfach Evangelische Religionslehre trägt in verschiedenen Bereichen zur Verbraucherbildung bei:

Übergreifender Bereich: Allgemeiner Konsum

- [...] Nachhaltigkeit von Gütern und Produkten: Schöpfungstheologie

Bereich A: Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht

- Lohn bzw. Einkommen [...]: Arm- und Reich-Gerechtigkeit

Bereich B: Ernährung und Gesundheit

- Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung: Schöpfungstheologie
- Nahrungsproduktion und -konsum: Theologische Zoologie
- Suchtprophylaxe und Drogenprävention: Spiralcurriculum Suchtprävention in Jg. 8 und 9 (Alkohol, Cannabis; in Kooperation mit der Ginko-Stiftung Mülheim)

Bereich C: Medien- und Information in der digitalen Welt

- Suchtprophylaxe in Jg. 7: Digitale Medien

Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität

- Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz: Schöpfungstheologie, ethische Fragestellungen
- Wohnen und Zusammenleben: christliches Menschenbild, Frauen in der Bibel

Insbesondere auf die Ziele Z3 (Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums) und Z6 (Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums) fokussieren wir uns. Im Rahmen dieser Ziele werden Aspekte der Umwelt- und Sozialverträglichkeit von Konsumentenscheidungen in Bezug auf Auswirkungen, Konflikte und (eigene) Gestaltungsoptionen behandelt.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen im Unterricht in der Auseinandersetzung mit vielen Themenbereichen die Gelegenheit, ihre Positionen zu aktuellen Herausforderungen innerhalb unserer Gesellschaft auf Grundlage der biblischen Verkündigung zu finden. Ebenso sollen sie dazu befähigt werden, Konsequenzen für ihre eigene Lebensgestaltung aus zentralen Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in der christlichen, aber auch in den anderen Religionen zu ziehen. Weiterhin nimmt die Ethik einen hohen Stellenwert im Religionsunterricht ein, sodass sich Schülerinnen und Schüler auch in diesem Bereich mit den oben genannten Zielen auseinandersetzen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz Evangelische Religion bezieht sich in ihren Ausführungen insbesondere auf den Kernlehrplan Evangelische Religion von 2019 (https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/201/3414_Evangelische_Religionslehre.pdf) sowie auf die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung, die im Schulgesetz (§48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI).

Die Fachschaft Evangelische Religion möchte betonen, dass in einem Fach, das vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Menschenbilds unterrichtet wird, der Begriff Leistung nicht absolut gesetzt werden kann. Deshalb räumt der oben genannte Kernlehrplan bewertungsfreie Unterrichtsphasen ein, um den Schülerinnen und Schülern religiöse Erfahrungen zu ermöglichen oder religiöse Ausdrucksformen zu erproben (KLP, S. 34). Ein überhöhter Leistungsbegriff stünde solchen Anliegen eher im Weg, als sie zu befördern. Deshalb sind wir der Auffassung, dass es Aufgabe des Evangelischen Religionsunterrichts ist, junge Menschen zu einer immer differenzierteren Auseinandersetzung mit der Frage nach Gott, der eigenen Identität, dem Nächsten, fremden Religionen und dem Weltganzen zu befähigen. Dies erreichen wir in methodisch variantenreichen Auseinandersetzungen mit den vom Kernlehrplan definierten Inhalten und entsprechenden Kompetenzen.

Uns ist es wichtig zu betonen, dass ausschließlich Leistungen und nicht der persönliche Glaube Grundlage einer Bewertung sind.

Aus demselben Grund – weil Leistung im Evangelischen Religionsunterricht nicht absolut gesetzt werden darf – verzichten wir auch auf ein explizites Förderkonzept.

Die Fachkonferenz Evangelische Religion an der Otto-Pankok-Schule hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung (außerhalb der bewertungsfreien Räume) und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle, kurze schriftliche Übungen),
- fachspezifische Ergebnisse analoger wie digitaler kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel, Webseiten),
- analoge bzw. digitale Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z. B. Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule).

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schüler*innen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die Fachkonferenz Evangelische Religion stützt sich auf die folgenden allgemeinen Kriterien:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
 - Bei Gruppenarbeiten (Einbringen in die Arbeit der Gruppe; Durchführung fachlicher Arbeitsanteile)
 - Bei Projekten (Selbstständige Themenfindung; Dokumentation des Arbeitsprozesses; Grad der Selbstständigkeit; Qualität des Produktes; Reflexion des eigenen Handelns; Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung)

Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn eines Schuljahres über die o. g. Bewertungskriterien sowie über den oben angesprochenen bewertungsfreien Raum in Kenntnis gesetzt.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback
- Formen: Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die **verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel**, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen:

Erprobungsstufe: Baumann, U.; Wermke, M. (Hrsg.) 2011: Religionsbuch 1. Berlin.

Jahrgangsstufen 7/8: Baumann, U.; Wermke, M. (Hrsg.) 2013: Religionsbuch 2. Berlin.

Jahrgangsstufen 9/10: Baumann, U.; Wermke, M. (Hrsg.) 2012: Religionsbuch 3. Berlin.

Die Schülerbücher werden von der Schulbibliothek den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt.

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

Husmann, B.; Merkel, R. (Hrsg.) 2013: Moment Mal! 1. Stuttgart.

Husmann, B.; Merkel, R. (Hrsg.) 2013: Moment Mal! 2. Stuttgart.

Theologisch!

Kursbuch Religion

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils der Otto-Pankok-Schule sieht sich die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet (vgl. auch Kapitel 1):

- Das Fach Evangelische Religionslehre fördert fachspezifisch die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler
- Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichtens an unserer Schule wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet (Methoden siehe oben). Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus in ihrer religiösen Sprachfähigkeit gefördert werden.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angestrebt.
- Wenn Schulgottesdienste stattfinden, sind sie ökumenisch gestaltet und werden folglich gemeinsam mit dem Fach Katholische Religionslehre vorbereitet.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und informieren die Fachschaft, bei konfessionsübergreifenden Themen auch die Fachschaftsmitglieder der anderen Religionslehren, über Inhalte der Veranstaltungen.

Suchtprävention

Das Unterrichtsvorhaben „Suchtprävention“ ist ein Baustein unseres schulinternen Curriculums der Fächer Religion und praktische Philosophie. In einer Art Spiralcurriculum und mit einem Zeitumfang von 4 bis 5 Doppelstunden setzen sich die Schülerinnen und Schüler in folgenden Jahrgängen mit den genannten Themen auseinander:

Jahrgang 7: digitale Medien

Jahrgang 8: Alkohol

Jahrgang 9: Cannabis.

Wir beabsichtigen einen intensiven Austausch und die Reflexion über das eigene Konsumverhalten. Welche Faszination üben z. B. digitale Medien auf uns aus? Welche Regeln für einen risikoarmen Umgang mit Medien könnten wir akzeptieren. Welche Gefährdungssignale gibt es und wie gehen wir dann damit um? Wo finden wir konkrete Ansprechpartner für uns?

Diese Fragen aus Schülerperspektive werden auch mit den Eltern auf einem Elternabend erörtert. Hier kommen Kriterien der Abhängigkeitsgefährdung zur Sprache, aber auch die Einordnung von Risiken und die Entwicklung von Schutzfaktoren.

Unsere konkreten Ansprechpartner sind Frau Kranz und Herr Kathagen, Ginko-Stiftung – Kaiserstr. 90, 45468 Mülheim. Sie beraten, unterstützen uns insgesamt und begleiten uns am Elternabend.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Insbesondere verständigen sich die Kolleginnen und Kollegen über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.